



Realität als mediale Konstruktion

Ereignisse werden erst dadurch zu Nachrichten, dass sie aus der Totalität und Komplexität des Geschehens ausgewählt werden

- à Unterbrechung und Reduktion der raum-zeitlichen Kontinuität und Ganzheit des Weltgeschehens



- à Definition eines Ausschnitts aus dem Weltgeschehen als „Ereignis“ durch Auswahl- und Interpretationsprozesse
- à nicht Abbildung, sondern Auswahl und Interpretation sind die elementaren Kennzeichen jedweder medialer Berichterstattung

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 01



Realität als mediale Konstruktion

Drei Forschungstraditionen:

1. Journalist als „Gatekeeper“
(Pfortner, Schrankenwärter, Schleusenwärter)
2. „News Bias“
3. „Nachrichtenwert-Theorie“

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 02

Realität als mediale Konstruktion

1. Der Journalist als Gatekeeper
(Pförtner, Schrankenwärter, Schleusenwärter)

1940er Jahre Psychologie (Kurt Lewin):
Schlüsselposition einzelner Entscheidungsträger
in sozialen Gruppen

1950er Jahre Kommunikationsforschung
(Davis Manning White):
Anwendung dessen auf Prozess der Nachrichtenauswahl



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 3

Realität als mediale Konstruktion

Untersuchung Davis Manning White (1950):
Anwendung des psychologischen Gatekeeper-Modells auf Prozess der
Nachrichtenauswahl

- à Untersuchung des Selektionsverhaltens in Bezug auf Agenturmeldungen
- à Einfluss von subjektiven Dispositionen und Einstellungen auf Selektionsentscheidung
- à vernachlässigt wurden Meldungen, die als trivial, uninteressant, schlecht
geschrieben, propagandistisch oder zu lang eingeschätzt wurden



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 4

Realität als mediale Konstruktion

Weiterentwicklung des Gatekeeper-Ansatzes

- § zunächst Integration in ein Modell zur Massenkommunikation
- § später mehrfache Weiterentwicklung
 - a) neben dem Einfluss der individuellen Prädisposition auf Selektionsentscheidung ebenso Einfluss „institutioneller“ Faktoren
 - à Journalist agiert nicht als isoliertes Individuum, sondern ist eingebunden in „Nachrichtenbürokratie“ (Ressorts, Arbeitsteilung, Rollen, Hierarchien (Herausgeber, Chefredakteur, Redaktionsmitglied))

Sender



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
5

Realität als mediale Konstruktion

Weiterentwicklung des Gatekeeper-Ansatzes

- b) durch systemtheoretischen Ansatz Erkenntnis des komplexen und dynamischen Charakters massenmedialer Kommunikationssysteme
 - à zum Zweck der Anpassung an die Umwelt rückgekoppelte Lernprozesse und innovatives Verhalten
 - à Nachrichtenauswahl als systemstabilisierendes (das System = Medieninstitution erhaltendes) Handlungsschema

Kommunikationssystem





TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
6



Realität als mediale Konstruktion

2. „News Bias“

- § Messen von Unausgewogenheit, Einseitigkeit und politischen Tendenzen in der Medienberichterstattung und Aufschluss über deren Ursachen
- § Untersuchungsmethoden:
 - a) empirische Studien
Simulation des Vorgangs der Nachrichtenauswahl und Berichterstattung
 - b) Inhaltsanalysen und Befragung von Journalisten
- § Ergebnis bei beiden:
 1. Einfluss von subjektiven Dispositionen und Einstellungen auf Selektionsentscheidung (empirische Bestätigung der Thesen aus den 1950er Jahren)
 2. Nachrichtengebung folgt einseitig der jeweiligen redaktionellen Linie

Ereignisse
Ereignisse
Ereignisse
Ereignisse
Ereignisse



- Dispositionen
- Einstellungen
- redaktionelle Linie



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 07



Realität als mediale Konstruktion

3. „Nachrichtenwert-Theorie“

- § Forschungstradition vor allem im europäischen und deutschsprachigen Raum
- § erste Ideen dazu Begriff „news value“ (Walter Lippmann (1922))
- § unabhängig davon Entwicklung der europäischen Forschungstradition 1960er und 1970er Jahre (begründet von Einar Östgaard, weiterentwickelt von Galtung/Ruge und Schulz)
- § setzt in früherer Phase des Prozesses der Nachrichtenauswahl an
 - à nicht erst bei der eigentlichen Auswahlhandlung durch den Redakteur, sondern beim Wahrnehmen der Ereignisse selbst





TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 08



Realität als mediale Konstruktion

„Nachrichtenwert-Theorie“ besagt:

- § Journalisten haben mehr oder weniger implizite Vorstellungen davon, was den Interessen und Wünschen des Publikums entspricht
- § „**Nachrichtenfaktoren**“ als Kriterien der Nachrichtenselektion und -Verarbeitung
- § journalistischer Sinn und Zweck der „Nachrichtenfaktoren“: **Aufmerksamkeit** des Publikums gewinnen
- § „**Nachrichtenfaktoren**“ sind Merkmale, die ein **Ereignis** aufweist und die über seinen **Nachrichtenwert** (seine **Publikumswürdigkeit**) bestimmen
 - à systematischer Zusammenhang zwischen bestimmten Ereignissen bzw. ihren Merkmalen und ihrem Nachrichtenwert
 - à den Ereignissen selbst wird Nachrichtenwert zugesprochen



Tsunami-Katastrophe

↓

Prognose:
hohe Aufmerksamkeit

↓

höher
Nachrichtenwert

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
 9



Realität als mediale Konstruktion

Drei Faktorenkomplexe (nach Östgaard)


- § **Einfachheit**
 - à einfache Nachrichten werden komplexen vorgezogen
 - à komplexe Sachverhalten werden auf einfache Strukturen reduziert
- § **Identifikation**
 - à beim Rezipienten Aufmerksamkeit erlangen durch
 - Anknüpfen an bekannte Themen (Sachverhalte, Ereignisse)
 - Prominenz der Akteure, über die berichtet wird
 - räumliche, zeitliche, kulturelle Nähe der Ereignisse zu den Rezipienten
- § **Sensationalismus**
 - à dramatisch, emotional erregende Sachverhalte (Unglücksfälle, Katastrophen, Kurioses, Konflikte, Krisen ..)








 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
 10



Realität als mediale Konstruktion


Weiterentwicklung des Nachrichtenwert-Ansatzes durch Schulz (1976)

§ **Nachrichtenfaktoren** nicht mehr als Merkmale der Ereignisse selbst, sondern als „**journalistische Hypothesen**“ über die Realität:
 „Je mehr eine Meldung dem entspricht, was Journalisten für wichtige und mithin berichtenswerte Eigenschaften der Realität halten, desto größer ist ihr Nachrichtenwert.“ (Schulz 1976, S., 30)



Ereignisse

}



Zuschreibung von Nachrichtenwert

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 11



Realität als mediale Konstruktion

Zur empirischen Überprüfbarkeit des Zusammenhangs zwischen Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwert **Definition unterschiedlicher Nachrichtenfaktoren** durch Schulz (1976)

18 Nachrichtenfaktoren in 6 Faktorendimensionen

- § Zeit
- § Nähe
- § Status
- § Dynamik
- § Valenz
- § Identifikation

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 12

Realität als mediale Konstruktion

§ **Zeit**
z.B. Nachrichtenfaktor Dauer (punktuelle Ereignisse von kurzer Dauer haben einen hohen, Langzeitereignisse einen niedrigen Nachrichtenwert)



Konflikte in Afrika → permanent
→ niedriger Nachrichtenwert



Selbstmordattentat
→ punktuelle Ereignisse
→ hoher Nachrichtenwert

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 13

Realität als mediale Konstruktion

§ **Nähe**
z.B. Nachrichtenfaktoren räumliche (geographische), politische und kulturelle Nähe eines Ereignisses; Relevanz (Grad der Betroffenheit und existenziellen Bedeutung eines Ereignisses)



Föhnsturm raste durchs Rheintal

Föhnsturm am 18. Dezember 1989
im Rheintal (Schweiz, Graubünden)

- Geographische Nähe für Bewohner des Rheintals (Schweiz, Graubünden)
- Relevanz für die für Bewohner des Rheintals

→ hoher Nachrichtenwert für die für Bewohner des Rheintals

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 14



Realität als mediale Konstruktion

§ **Status**
 z.B. regionale Zentralität des Ereignisses (Grad der politisch-ökonomischen Bedeutung der Ereignisregion); nationale Zentralität (politisch-ökonomischen oder wissenschaftliche Macht des Ereignislandes); Prominenz (Bekanntheitsgrad von Personen)



Ansprache Obama

- politisch-ökonomischen Bedeutung der Ereignisregion sehr hoch
- politisch-ökonomischen Macht des Ereignislandes sehr hoch
- Prominenz des Sprechers sehr hoch

à hoher Nachrichtenwert

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 15



Realität als mediale Konstruktion

§ **Dynamik**
 z.B. Überraschung (Erwartbarkeit, Verlauf, Resultat); Struktur (Komplexität der Verlaufsform, Überschaubarkeit eines Ereignisses)



Terroranschlag London 2005

- Überraschungseffekt (unerwartetes Ereignis)

à hoher Nachrichtenwert

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 16



Realität als mediale Konstruktion

§ **Valenz**
 z.B. Konflikt (Grad der Aggressivität politischer Ereignisse); Kriminalität (Rechtswidrigkeit von Handlungen); Schaden (finanzieller oder Sachschaden bzw. Misserfolg); Erfolg (Fortschritt auf politischem, wirtschaftliche oder kulturellem Gebiet, den ein Ereignis bewirkt)



- Rechtswidrigkeit von Handlungen
- finanzieller Schaden
- ⇒ hoher Nachrichtenwert

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 17



Realität als mediale Konstruktion

§ **Identifikation**
 z.B. Personalisierung (Grad der persönlichen Bezugs eines Ereignisses); Ethnozentrismus (ist die eigene Bevölkerung vom Ereignis betroffen?)



- hoher Grad der persönlichen Bezugs
- Betroffenheit der eigenen Bevölkerung
- ⇒ hoher Nachrichtenwert

Fußballweltmeisterschaft 2006

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 18



Realität als mediale Konstruktion

Fazit zur Nachrichtenwert-Theorie

§ Erklärungskraft inzwischen durch zahlreiche empirische Studien nachgewiesen

- à Bestätigung der These, dass Nachrichtenfaktoren einen generellen Einfluss auf die Selektionsentscheidungen von Journalisten haben
- à Es gibt hinsichtlich der Auswahl und Interpretation von Ereignissen tatsächlich so etwas wie einen allgemeinverbindlichen Konsens der Journalisten

§ **allerdings:**

Nachrichtenfaktoren sind Merkmale, die den Ereignissen nicht „von Natur aus“ anhaften à kein kausaler Zusammenhang zwischen Ereignis und Nachrichtenwert



Beispiel: Kämpfe in Afrika

- à Nachrichtenfaktor „Konflikt“ und Dimension „Dynamik“ könnten gegeben sein
- à dennoch kein hoher Nachrichtenwert, weil Afrika mit seinen permanenten Konflikten als nicht sehr „publikumswürdig“ gilt
- à Nachrichtenfaktoren sind nicht kausal mit Ereignissen verbunden

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 19



Realität als mediale Konstruktion

Fazit zur Nachrichtenwert-Theorie

§ **vielmehr:**

News-Bias-Forschung zeigt, dass Journalisten Nachrichten bewusst zur Unterstützung bestimmter Ziele einsetzen à berichten bei gesellschaftlich relevanten und konfliktreichen Themen (bewusst oder unbewusst) einseitig

- à Nachrichtenfaktoren sind nicht Aspekte der Ereignisse selbst, sondern werden diesen von Journalisten unter dem Blickwinkel der „Publikumswürdigkeit“ zugeschrieben





Beispiel
Klimawandel

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 20



Realität als mediale Konstruktion


à „Instrumentelle Aktualisierung“ (Kipplinger 1980er Jahre)

- § Massenmedien berichten über bestimmte Themen oder Themenaspekte **nicht nur** deshalb, weil sie eine „natürliche Relevanz“ besitzen, **sondern** auch deshalb, weil die Kommunikatoren (Herausgeber, Verleger, Journalisten) damit bestimmte Ziele verfolgen. à Im Rahmen politischer und sozialer Konflikte können Ereignisse oder Meldungen als Mittel für bestimmte Zwecke dienen, um eine bestimmte Konfliktlösung oder politische Entscheidung nahezu legen
- § Wenn Massenmedien bestimmte Probleme (immer wieder) unter bestimmten Gesichtspunkten zum Thema machen, dann definieren sie zugleich auch die zentralen Aspekte des Problems und präformieren damit politische Entscheidungen



Beispiel
Merkel


TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 21



Realität als mediale Konstruktion à Inszenierung von Realität


Zusammenfassung zum Verhältnis von Massenmedien und Wirklichkeit:

- § Medien bilden Wirklichkeit nicht ab, sondern bieten eine selektive, ungenaue, verzerrte, tendenziöse und daher konstruierte Weltsicht
- § Für diese Selektions- und Interpretationsprozesse gibt es im Journalismus einen allgemein verbindlichen Konsens: die Nachrichtenfaktoren, die den Nachrichtenwert von Ereignissen bestimmen
- § Der Nachrichtenwert haftet den Ereignissen nur bedingt an, vielmehr wird er den Ereignissen von Kommunikatoren unter dem Gesichtspunkt der „Publikumswürdigkeit“ zugeschrieben
- § Themen gewinnen oft nur deshalb mediale Aufmerksamkeit, weil sie von Kommunikatoren zur Erreichung bestimmter Ziele instrumentalisiert werden



Medien konstruieren Wirklichkeit

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 22



Inszenierung von Realität

Medien konstruieren Wirklichkeit

↓

Steigerung:
viele Ereignisse würden ohne Berichterstattung in den Medien gar nicht existieren

↓

zum Zweck der Berichterstattung inszenierte Realität

↓

Steuerung der Medien von außen:
Wissen über Selektionskriterien der Journalisten ausnutzen
→ Beeinflussung der Medieninhalte

→ gezieltes **Ereignismanagement** zur Stimulation des Publikums



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 23



Inszenierung von Realität




„Pseudo-Ereignisse“
Geschehen, das sich nicht spontan ereignet, sondern im Hinblick auf Medienpräsenz angeregt, geplant und arrangiert worden ist



„mediatisierte Ereignisse“
Geschehen, das nicht von Medienpräsenz abhängt, durch diese jedoch aufgewertet wird und im Hinblick auf diese auf besondere Weise inszeniert wird (Rolle und Inszenierung des Sponsoring)



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 24



Inszenierung von Realität





Rolle von PR


- à mediengerechte Aufbereitung von Ereignissen
- à inzwischen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens (Wirtschaft, Sport, Politik, Wissenschaft, Kultur)


Politische PR

seit Ende 1960er Jahren USA

- à Präsidentschafts-Wahlkampf
- à Journalisten werden von professioneller Wahlkampagne instrumentalisiert





 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
 Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
25




Inszenierung von Realität

Politische PR

- § Inszenierung von politischen PR-Strategen
- § Kameragerecht vorbereitete Auftritte und Botschaften
- § Politik als sorgfältig geplante Kommunikation und Inszenierung
- § Strategisches Themen- und Ereignismanagement
 - à Ziel: Agenda-Setting (mediale Themen bestimmen)
- § Transport emotionaler Symbole und zielgruppengerechter Botschaften
 - à „politische Symbolik“ bzw. „symbolische Politik“

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
 Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
26



Inszenierung von Realität

Fazit: Medialität von Massenmedien beachten!

- § Es geht weniger um „Realität“ oder „Wahrheit“, sondern eher um Plausibilität und Glaubwürdigkeit der dargestellten Inhalte → mediale Brechung
- § Gefahr, dem bloßen Eindruck von Authentizität Glaube zu schenken
→ Fotos, Fernsehen
- § Fernsehen: Tendenz, die eigene Medialität (mediale Brechung durch Aufnahmesituation, Schnitt, Montage, Inszenierung usw.) unsichtbar zu machen
→ Fernsehberichterstattung wird auf Grund ihrer technisch nahezu perfekten Qualität als „noch ‚realer‘ als die Realität erfahren“ (Spangenberg 1992, S. 19)





 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
 Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
Ö 27



Korrektiv durch Netzkommunikation

- § neue Kommunikationsformate verändern die etablierten Diskursbedingungen
→ z.B. Blogs als neues News-Format
- § verändern etablierte Diskursbedingungen
→ ergänzen bestehende Öffentlichkeiten
→ ermöglichen neue Diskurspraktiken
→ fügen sich als neue Diskursplattformen in den bestehenden Medienverbund ein
- § Etablierung von Gegendiskursen und einer Gegenöffentlichkeit



gipfelblog.de
Von hinterm Zaun, überm Berg und endlich am Meer...

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ
 Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas
Ö 28



gipfelblog.de

Von hinterm Zaun, übern Berg und endlich am Meer...

Rubriken (Auswahl) und Verlinkung:

§ Podcast

§ Blogroll (Auswahl)

[Der Weg nach Heiligendamm](#)

[Fiete Stegers](#)

[G8 Vlog](#)

[gipfelblog@youtube](#)

[Spree8](#)

§ Die Großen

[FAZ](#); [NDR](#)

[Spiegel Online](#)

[tagesschau](#)

[taz](#); [Wikipedia](#)

[ZDF-Blog](#)

§ Die Kritiker

[Attac](#)

[Block G8](#)

[BlockAid](#)

[Deine Stimme gegen](#)

[Armut](#)

[Dissent-Netzwerk](#)

[G8 versenken!](#)

[G8-TV](#)

[Gipfelsoli](#)

[Indymedia](#)

[Kirche und G8](#)

[Smash-G8](#)

§ Die Offiziellen

[Bad](#)

[Doberan/Heiligendamm](#)

[Bundesregierung](#)

[Gipfel-Programm](#)

[Hotel Kempinski](#)

[Heiligendamm](#)

[Polizei M-V](#)

Scharfe Worte eines afrikanischen Journalisten
Jul 8th, 2007 by Fiete Stegers

André Degbeon, Gründer von Afro-TV aus Berlin, ist mit den bisherigen Ergebnissen des G8-Gipfels alles andere als zufrieden. Warum, erzählte er uns heute morgen im Briefingzentrum.

Watch Now:

Click to Play

Probleme? Bitte PopUp wählen: Hide Player | Play in Popup | Download

Das Interview gibt's auch bei YouTube.

Posted in Thema, Medien, Politikergehege | 2 Comments »

Noch eine halbe Stunde ...
Jul 8th, 2007 by Fiete Stegers

... so das Programm. Warten im Schatten auf Frau Merkel. Vorher am Briefing-Container ist noch mehr las.

Posted in Dienstlich, Politikergehege | No Comments »

Der SPIEGELFECHTER

HOME NEWSLETTER ADULT FORUM

SUCHEN

Suchen

KATEGORIEN

- allgemein
- ausland
- china
- deutschland
- gesellschaft
- globe
- itak
- kon
- medien
- sozialwissenschaften
- stadt
- technik
- wirtschaft

Wird die CDU zur Opel-Gang?

17. November 2008 von Spiegelfechter - Drucken

Deutschland hat wieder seine Lust am „Fieber“ entdeckt. Sowohl die Regenfröhlichkeit über die neue Mercedes-Benz-Modelle als auch die Freude über die neuen Opel-Modelle. Die CDU hat sich für die Wahl der Opel-Modelle entschieden. Die CDU hat sich für die Wahl der Opel-Modelle entschieden. Die CDU hat sich für die Wahl der Opel-Modelle entschieden.

FEEDS

- no Feed Artikel
- no Feed Kommentare

KOMMENTARF

Blogroll

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Superblogs 2008 - Politik & Kultur

Navigation

- Über uns
- Kategorien
- 1. Film, Kino und DVD
- 2. Musik
- 3. Buch, Literatur und Hörbuch
- 4. Spiele
- 5. persönliche Blogs
- 6. Finanzblogs
- 7. Shopping & Reisen
- 8. Bloggernotizen
- 9. Technik
- 10. Sport & gute Leute
- 11. Kochen & Schlemmen
- 12. Videoblogs
- 13. Job & Karriere
- 14. Sport
- 15. Politik & Kultur

Politik & Kultur

(Die Blogs finden sich hier in der Kategorie Politik & Kultur der Superblogs 2008)

Trotz mangelnder Wahlbeteiligung und leeren Theatern ist die Bloggerszene im Bereich Politik und Kultur lebendig.

Kein Thema sorgt für mehr Gesprächsstoff als die Politik bzw. Kultur mit ihrer facettenreichen Bevölkerung und den unterschiedlichsten Meinungen. Politik-Blogger weisen auf politische Folgen hin und vertreten ihre eigene Meinung so energiegeladend, dass sie diese vor der ganzen Öffentlichkeit präsentieren.

Damit helfen sie so manch einem, sich eine Meinung zu bilden oder zeigen kontroversen auf. Auch im Bereich „Kultur“ gibt viele kleine Überraschungen oder Schätze, von denen der ein oder andere noch nichts gehört hat. In Blogs werden diese dann vorgestellt, damit möglichst viele Leser die Empfehlungen wahrnehmen können.

Für diese Leistung wollen wir nun den besten Blogger im Bereich Politik & Kultur auszeichnen.

Logo: SUPERBLOGS08 präsentiert von HILFIP & HILFMEISTER

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas

32

Willkommen beim Spiegelfechter!


... Die **Politik täuscht und trickst**. Kriege sind immer noch die bloße Fortsetzung von Politik mit anderen Mitteln. Auch wenn es den meisten von uns "noch" ganz gut geht, so hat in den letzten 20 Jahren eine einmalige Umverteilung von Vermögen stattgefunden. Die **Profiteure** sind diejenigen, die die **Politik lenken** und die **Medien beeinflussen**. Mittlerweile wird es **immer schwerer** in den **Medien** Wahrheit von **Spin** oder vorsätzlicher **Lüge** zu unterscheiden. **Spiegelfechtereien sind es, mit denen die Medien uns beschäftigen**. "Die Empörung hatten wir verabredet. Das war Theater, aber legitimes Theater." sagte einst Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes, bei einer Veranstaltung in Saarbrücken. Damit beschrieb er nichts anderes als die "emotionale" Debatte zum Zuwanderungsgesetz; Spiegelfechtereien, "legitimes" Theater. **Diese Spiegelfechtereien zu durchleuchten** ist es, wozu ich mit diesem **Blog** einen kleinen Teil beitragen will - mit **eigenen Texten** und **kommentierten Leseempfehlungen**. Das **Internet** stellt nämlich die schärfste Waffe gegen die Spiegelfechter dar - es ist die **Gegenöffentlichkeit**, die ohne beruflich davon abhängig zu sein, ohne auf Werbekunden Rücksicht nehmen zu müssen und ohne Parteifreunde und Old-Boys Networks zu schonen, der Wahrheit ein Stück näher kommen kann. Wenn die Medien als vierte Gewalt versagen, so ist es unsere Aufgabe diese Gewalt zu übernehmen. ...
Jens Berger



Korrektiv durch Netzkommunikation

z.B. Blogs als neues News-Format

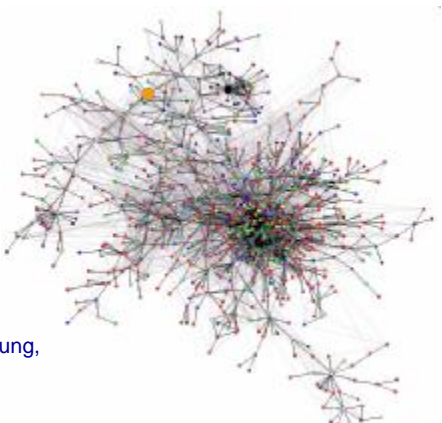
- § Themen aus traditionellen Massenmedien werden aufgenommen und in den Teilöffentlichkeiten des Netzes diskursiv weiterverarbeitet:
- § „Die wesentliche Bedeutung von Weblogs liegt (dabei) weniger auf der Ebene des massenmedialen Agenda Settings, sondern in ihrer Erweiterung der Möglichkeiten für Interaktionen in sozialen Netzwerken unterschiedlicher Größe und Dichte. Gerade die interpersonale Kommunikation besitzt eine besonders wichtige Funktion für die Meinungsbildung und den Informationsfluss“. (Schmidt 2006, S. 138)
- § Die Blogosphäre fungiert also nicht nur und nicht in erster Linie als alternative Öffentlichkeit, sondern als „**Resonanzraum**“ (Lorenz-Meyer 2005, S. 47), in dem „massenmedial hergestellte Meinungen und Informationen aufgegriffen und verstärkt werden“ (Schmidt 2006, S. 136).
- § Blogs bieten also eine **Plattform für Anschlusskommunikation, die massenmediale Themen diskutiert und weiterverarbeitet**.




Korrektiv durch Netzkommunikation

z.B. Blogs als neues News-Format

- § Ende der Gatekeeper-Funktion von Journalisten
- § Rolle der interpersonalen Kommunikation für Meinungsbildung und Informationsfluss
- § Potential: Aktualität, Authentizität, Flexibilität
- § Problem: Glaubwürdigkeit, Aufmerksamkeitslenkung, Relevanzstrukturen



TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 35



Korrektiv durch Netzkommunikation

z.B. Blogs als neues News-Format

Glaubwürdigkeit

↓

Qualitätssicherung durch *collaborative reviewing* (Informationen werden nach der Veröffentlichung durch *peer review* der gesamten Blogosphäre ständig überprüft → Fehler werden schnell behoben (vgl. Wiki-Prinzip))

Aufmerksamkeitslenkung

↓

power law –Verteilung der **Aufmerksamkeit** in der Blogosphäre: „A-List-Blogs“ als Spitzengruppe mit hoher Nutzungs-frequenz und Verlinkungs-quote ziehen die meiste Aufmerksamkeit auf sich

Relevanzstrukturen

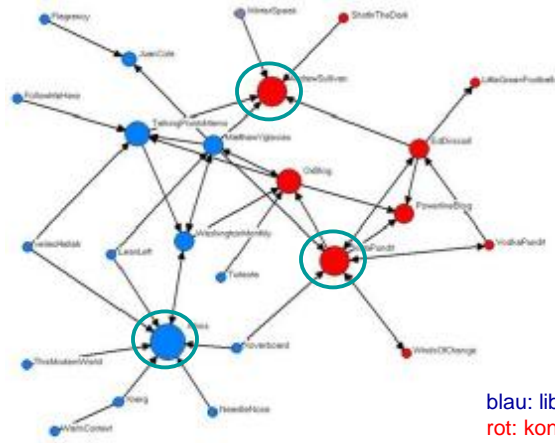
↓

Systematisierungs-funktionen über Portale und Suchmaschinen speziell für Blogs: Weblog-Indizes als Einstiegsportale bieten Orientierungshilfen (generieren quantitative Daten zur Kommunikations-struktur der Blogosphäre)

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ Vorlesung Kommunikation Prof. Dr. Claudia Fraas 36



Korrektiv durch Netzkommunikation



Tremayne, M., Zheng, N., Lee, J. K., and Jeong, J. (2006): Issue publics on the web. Applying network theory to the war blogosphere. *Journal of Computer-Mediated Communication*, 12(1), article 15.

blau: liberal
 rot: konservativ
 Größe der Knoten zeigt Verlinkung an